

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 77 (1935)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

logés non pas dans la cavité coecale (comme les adultes), mais dans l'intérieur des tissus: artères (surtout mésentérique), pancréas, paroi intestinale. Les remèdes destinés aux vers adultes ne peuvent les toucher directement. Ces larves se nourrissant de sang, on a songé à les atteindre par voie intraveineuse, jugulaire, au moyen du Stovarsol sodique, en solution aux dixième dans l'eau ordinaire simplement bouillie, à la dose de 5 grammes par jour répétée (à 48 heures d'intervalle) 3, 5, 7 ou 10 fois suivant les chevaux. Les résultats obtenus sont encourageants et il y a lieu de continuer les recherches en expérimentant d'autres hémovermicides: émétique, essence de térébenthine, arsenobenzènes, composés chlorés du butane. Le Stovarsol intraveineux est inoffensif et peu coûteux. *Wagner.*

Formes spéciales de l'affection diphtérovariologique du Pigeon, par J. Lahaie, prof. et De Saint Moulin, assist. (Annales de méd. vét., Bruxelles, janvier 1934.)

Certaines localisations du virus de cette affection ne sont pas toujours très caractéristiques. Les auteurs attirent l'attention des praticiens sur quelques cas cliniques. Certains sujets observés présentaient des lésions oculaires, en particulier une luxation du cristallin, hypertrophié et jaunâtre. Des inoculations pratiquées sur des pigeons au moyen d'émulsions préparées avec le cristallin malade ou avec le cerveau, le cervelet et les parties constituantes de l'œil malade permettent de faire apparaître sur certains sujets la forme cutanée de la diphtérie du pigeon. D'autres sujets étaient atteints aux pattes de grosses verrues confluentes et écailleuses, rien au bec. Des émulsions préparées avec ces verrues déterminent l'apparition des poquettes caractéristiques.

Il existe donc chez le pigeon des formes atypiques de la diphtérie: le torticollis (signalé dans ce même journal en janvier 1927), une localisation oculaire et une localisation aux pattes. *Jaccottet.*

Bücherbesprechung.

Nutztierzüchtung und Kulturrassen der Schweiz. Von Prof. Dr. A. Schmid, E. T. H., Zürich. Verlag Huber & Cie., Frauenfeld. 74 S. oktav. Preis Fr. 3.50.

In knapper und übersichtlicher Form hat der Verfasser die wesentlichsten Angaben über die ganze schweizerische Tierzucht zusammengestellt. Einleitend würdigt er die wirtschaftlichen, natürlichen und organisatorischen Grundlagen der Tierzucht und schildert die Maßnahmen des einzelnen Züchters und der Öffentlichkeit zu deren Förderung. Weiter gibt er eine treffende Beschreibung unserer Pferde-, Rinder-, Schweine-, Ziegen-, Schaf- und Nutzgeflügelrassen mit Angabe des Zuchtgebietes, Zuchtziels, Standards, der Leistung und des Exportgebietes. Das schmucke Werklein füllt als werbender Führer des ausländischen Tierzucht-

interessenten eine oft empfundene Lücke in den bisherigen Publikationen über die schweizerische Nutztierzüchtung aus. Das mit 44 sorgfältig ausgewählten Abbildungen und einer aufschlußreichen Rassekarte ausgestattete Büchlein wird jedoch auch dem erfahrenen schweizerischen Zuchtsachverständigen ein wertvolles Nachschlagewerk sein und ihm manch neue Ansicht vermitteln. Die vorliegende Arbeit, deren französische und italienische Übersetzung demnächst erscheinen, verdient weiteste Verbreitung. *Paul Käppeli.*

Leitfaden der Huf- und Klauenkrankheiten. Von Dr. E. Moser, ord. Prof. an der tierärztlichen Fakultät und Direktor an der staatlichen Hufbeschlagschule in München. 44 Abbildungen in 232 Seiten Text. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart, 1934. Preis geh. RM. 11.20, geb. RM. 12.80.

Das Buch war ursprünglich als Neuauflage des klassischen Werkes über Hufkrankheiten von Gutenäcker gedacht. Da die Ausarbeitung so umfangreich ausfiel, daß die Herausgabe unmöglich wurde, entschloß sich der Autor zur Reduktion auf ein kurzgefaßtes Lehr- und Nachschlagebuch. Es sind darin alle Erkrankungen und Deformitäten der Hufkapsel und der darin enthaltenen Gewebe zu finden, dazu die entzündlichen Veränderungen der Klauen. Für die normalen Verhältnisse und den Beschlag verweist der Verf. auf sein Lehrbuch: Beschlag und Pflege von Huf und Klaue, vom Jahr 1933.

An dem vorliegenden Werk sind hervorzuheben: die ausführliche Behandlung der Untersuchungsmethoden von hufkranken Pferden und klauenkranken Rindern, die geeignet ist, dem Anfänger ein genaues und lückenloses Vorgehen zu vermitteln und dem Geübten beim Durchlesen das eine oder andere etwa vernachlässigte Moment wieder vor Augen zu führen. Für alle Erkrankungen werden die Ursachen und die Vorgänge im Gewebe gründlich erläutert, besonders eingehend sind die Entzündungen der Huf- und Klauenlederhaut behandelt. Die Einteilung dieser Veränderungen weicht etwas von der üblichen ab und eröffnet neue Gesichtspunkte. Eine zusammenhängende und ausführliche Würdigung der Hufverletzungen durch Vernagelung und Nageltritt sind geeignet, dem Tierarzt die Tätigkeit als Gutachter zu erleichtern. Auch die Erkrankungen der Sehnen und Zehenknochen, soweit sie in der Hufkapsel gelegen sind, haben Berücksichtigung gefunden. Den Schluß nehmen einige Angaben über Sektionstechnik für den Huf und die Konservierung von Hufpräparaten ein.

Der Verfasser hat es sich angelegen sein lassen, alle anatomisch, pathologisch oder sprachlich unrichtigen Ausdrücke, von denen eine ganze Anzahl in der Lehre vom Hufbeschlag und von den Hufkrankheiten im Gebrauch sind, ausmerzen und sie durch die richtigen Bezeichnungen zu ersetzen.

Das Buch ist jedem Studenten der Veterinärmedizin, sowie dem praktischen Tierarzt zu empfehlen. *L.*

Operationskurs für Tierärzte und Studierende. Von Dr. W. Pfeiffer und Dr. W. Westhues, ord. Prof. der Veterinär-Chirurgie an den Universitäten Gießen und München. 10. vermehrte Auflage mit 106 Abbildungen in 204 Seiten Text. Verlag Rich. Schötz, Berlin, 1934. Preis geb. RM. 5.80.

In einem knappen Jahr ist die 9. Auflage dieses Büchleins, die im 3. Heft 1934 unserer Zeitschrift besprochen wurde, abgesetzt. Die starke Nachfrage spricht sicher für das vorhandene Bedürfnis. In der 10. Auflage sind neben geringen Textänderungen die Methoden der lokalen Anästhesie ergänzt, besonders durch die diagnostische Injektion in Gelenke und Sehnenscheiden. Neu aufgenommen sind einige Operationen, z. B. die Methoden zur Entfernung von Fremdkörpern aus den Vormägen des Rindes.

So präsentiert sich die Neuauflage als Vademecum für jeden tierärztlichen Operateur in verbesserter Ausstattung für den gleichen Preis wie die vorherige. L.

Annales de l'Institut National Zootechnique de Roumanie. Bucarest 1933. Leiter Prof. Dr. Constantinesco.

Dieser gibt einen Überblick über die Arbeitsziele des Institutes. Es folgen 17 verschiedene Aufsätze. Vier davon beschäftigen sich mit dem Tzigaia-Schaf (Pigmentation der Extremitäten, Wachstum, histologische Vergleiche mit der Tzourgana-Rasse und Morphologie der Wolle). Dann sind zwei Aufsätze über Schweine zu erwähnen (Mangalitza und Produktionsvergleich einheimischer und importierter Rassen). Schließlich folgen verschiedene Beiträge über Fischzucht und ein Verzeichnis anderer Arbeiten des erwähnten Institutes. Zwicky.

Les vétérinaires vus par les littérateurs. Par Etienne Letard. Vigot Frères, Paris 1934. Prix: 20 frs. français.

Le Professeur Letard, notre savant collègue de l'Ecole d'Alfort, se révèle dans ce joli petit livre un fin connaisseur de la littérature ancienne et contemporaine. C'est avec une rare maîtrise qu'il parle des vétérinaires littérateurs. Il le peut, car son livre d'après-guerre „Trois mois au premier Corps de Cavalerie, Paris 1919“ lui confère le droit de se compter parmi les meilleurs d'entre eux. Dans ce nouveau travail il donne des portraits divers du siècle dernier, et il parle ensuite des vétérinaires vus par des littérateurs, vétérinaires aussi, et finalement vus par les auteurs dramatiques. Il débute donc par un éloge de la profession vétérinaire, scientifiquement comprise, faite par Voltaire dans une lettre à Bourgelat, fondateur de l'Ecole vétérinaire de Lyon. Il nous montre ensuite comment plus tard les auteurs allèrent si loin qu'ils se permirent d'attaquer l'intégrité morale de certains confrères qui vendaient impudiquement, d'après ces romanciers, leur jugement professionnel au plus offrant. Zola d'autre part se croit obligé de voir dans le vétérinaire — comme le font d'ailleurs plusieurs d'autres auteurs — un homme

brutal et mal élevé. Aussi quel soulagement d'entendre Merouvel décrire „un vétérinaire au front olympien, bel homme, homme du monde, courtois et galant jusqu'au bout des ongles“.

C'est ainsi que le tableau que nous donne Letard où figurent même nos grands maîtres Colin, Chauveau et Nocard nous conduit jusqu'au type de vétérinaire russe de Maxim Gorki, qui d'après ce que cet auteur lui met en bouche pourrait de juste droit être considéré comme le fondateur du National-Socialisme actuel. Que pensez-vous en effet de l'âme politique d'un homme qui dit: „Je déteste les marxistes. Une doctrine juive. Je suis antisémite. Les juifs sont des parasites, comme tous les peuples non agricoles. La patrie de l'homme c'est la terre. L'homme, c'est le paysan; tout vient du paysan. Voilà ma religion.“

Tout de même je préfère l'éloge, que l'un des plus récents auteurs suisses allemands, Richard Zaugg, donne du vétérinaire suisse dans son roman humoriste „Jean Lioba“ que Mr. Letard, s'il l'aurait connu, n'aurait pas manqué de citer. Un des personnages du roman, Mr. Rappold, confie à Mr. Lioba: „Si un jour vous avez besoin d'un bon conseil, demandez le à un vétérinaire. Vous trouvez dans cette profession presque toujours une raison claire et jamais déformée.“

Il va sans dire que ce travail de Mr. Letard, au prix modique de 4 francs suisses, est commenté par l'auteur avec beaucoup de tact et se recommande à tous ceux d'entre nous qui ont le plaisir et le loisir d'étudier le développement de l'estime universel pour la profession chez les littérateurs qui sont les vrais témoins de la voix du peuple.

U. Duerst.

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Dezember 1934.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Maul- und Klauenseuche.	—	—	—
Milzbrand	11	3	—
Rauschbrand.	17	3	—
Wut.	—	—	—
Rotz.	—	—	—
Stäbchenrotlauf.	256	—	140
Schweineseuche u. Schweinepest .	209	52	—
Räude.	12	2	—
Agalaktie der Schafe und Ziegen .	33	7	—
Geflügelcholera	1	—	4
Faulbrut der Bienen.	—	—	—
Milbenkrankheit der Bienen . . .	—	—	—
Pullorumseuche	4	—	—